

WEEE News – Februar 2018.

Liebe Leser,

zur Ihrer Orientierung haben wir in diesem Monat folgende Themen vorbereitet:

Rohstoffe:	Wenig Bewegung.
Herstellerverantwortung:	Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister im Testlauf.
The Recycler's View:	Wohin mit den problematischen Kunststoffen?
Aus den Ländern:	Deutschland, Frankreich, UK, Portugal, Norwegen.

Rohstoffe: Wenig Bewegung.

Die IKB Deutsche Industriebank AG (www.ikb.de) berichtet zwar von generell steigenden Rohstoffpreisen, u.a. von Schrott bis zu 10 € pro Tonne im Januar, geht aber von einer Seitwärtsbewegung für die Stahlpreise im Laufe des Q1 2018 aus und erwartet für Februar eine leichte Abwärtsbewegung für die Schrottpreise.

Den vollständigen IKB-Report stellen wir wie immer auf unserer Homepage zur Verfügung.

Quelle: IKB-Information Rohstoffpreise, 5, Februar 2018, Seite 1

Herstellerverantwortung: Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister im Testlauf.

Auf dem Expertenforum Global Environmental Compliances des Fraunhofer Instituts vom 6. Februar 2018 stellte Herr Kardetzky, Leiter Recht/ Entsorgung die Projektplanung der neuen Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister vor, die im Rahmen der Einführung des neuen VerpackG gegründet wurde. Geplant ist, ab August 2018 das Register zu öffnen. Die Stiftung rechnet mit der Registrierung von ca. 720.000 Erstinverkehrbringern, davon 4000 große Hersteller und Händler. Ab dem 1. Januar 2019 sind Meldungen sowohl an die dualen Systeme als auch an die Zentrale Stelle Verpackungsregister notwendig.

Quellen: Vortrag Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister,
<https://www.ipa.fraunhofer.de/de/Kompetenzen/nachhaltige-produktion-und-qualitaet/schadstoffmanagement/expertenforum-global-environmental-compliance.html>

The Recycler's View: Wohin mit den problematischen Kunststoffen?

Wie die RENE AG in den WEEE News vom Januar 2018 berichtete, hat China einen Einfuhrstopp für Kunststoffe verhängt, die bromierte Flammschutzmittel enthalten. Verwertungsbetriebe sind seither zur Suche nach Alternativen gezwungen. Einer der englischen Recyclingpartner der RENE AG meldet, dass zumindest die Preise, die Kunststoffhändler für derartige Materialien von den Lieferanten verlangen, bereits angezogen

haben. Dennoch ist unklar, wie die weitere Verwertung ablaufen soll. Offenbar sind britische Verbrennungsanlagen bereits restriktiv mit der Annahme von Kunststoffen mit Bromanteil. Diese Probleme stellen sich laut Rückmeldung eines schwedischen Recyclingpartners dort noch nicht. Offenbar werden die Kunststoffe von Verbrennungsanlagen in Schweden (noch) problemlos angenommen. Stoffliche Verwertungsverfahren gibt es allerdings derzeit nicht. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Studien des Fraunhofer Instituts zum CreaSolv-Verfahren hingewiesen <https://www.ivv.fraunhofer.de/de/forschung/verfahrensentwicklung-polymer-recycling/hochwertiges-kunststoffrecycling.html>. Dieses Verfahren ist jedoch in der Realität nicht in Recyclingprozessen von Verwertungsanlagen integriert.

Quelle: Recycling Network Europe, RENE AG

Aus den Ländern: Deutschland, Frankreich, UK, Portugal, Norwegen.

Deutschland: Geänderte Gebühren laut ElektroGGebV.

Wir möchten unsere Leser auf die geänderten Gebühren hinweisen, die mittlerweile in Kraft getreten sind. So sind die Kosten für die Registrierungen auf 192,80 Euro erhöht worden. Auch die Gebühren für die Prüfung der Glaubhaftmachung wurden leicht angehoben. Deutlich teurer wurde Position 8 der Anlage 1 zu § 1 der ElektroGGebV „Bestätigung der Benennung eines Bevollmächtigten (...)“, die nun mit 445,30 € je Benennung zu Buche schlägt. Leicht gesenkt wurden die Kosten für Registrierungsdatenänderungen.

Quelle: <http://www.gesetze-im-internet.de/elektroggebv/ElektroGGebV.pdf>,
<https://www.stiftung-ear.de/service/rechtliche-grundlagen/>

Frankreich: Wie erreicht man 65 % Sammelquote?

Die WEEE-Richtlinie definiert in Artikel 7 (1) Unterabschnitt 2 ein Sammelziel von 65 % des Durchschnittsgewichts der Elektro- und Elektronikgeräte, die in den drei Vorjahren im betreffenden Mitgliedsstaat in Verkehr gebracht wurden. Dieses Ziel ist bis auf einige unter Artikel 7 (3) genannten Mitgliedsstaaten ab 2019 zu erreichen. Das Kollektivsystem ESR hat deshalb das französische Festland in neun organisatorische Regionen unterteilt, in denen sich verantwortliche Mitarbeiter um die Organisation von Abholungen kümmern werden. Aus Sicht der RENE AG soll dadurch für mehr Abholungen sowie eine entsprechende Dokumentation gesorgt werden. Es wird abzuwarten sein, ob das Ziel – unabhängig von der Organisation – überhaupt erreicht werden kann. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für Frankreich.

Quelle: ESR-Rundmail vom 2. Februar 2018

UK: Neue Gebührenstruktur ist genehmigt.

Laut Information der UK Environment Agency sind die neuen Gebührenstrukturen (RENE AG berichtet) nunmehr genehmigt. Somit wird unter anderem ein Betrag von 3,50 GBP auf die Hersteller zukommen, mit denen variable Verwaltungskosten gedeckt werden sollen.

Quelle: Rundschreiben der UK Environment Agency vom 1. Februar 2018, RENE AG PCS
<http://www.rene-europe.com/ruecknahmesysteme/rene-ruecknahmesystem-in-uk/>

Portugal: Neues Register

Portugal arbeitet an Veränderungen der bisherigen WEEE-Registerstruktur der anreee und wird ein neues integriertes Abfallregister einführen. Betroffene Hersteller müssen bis zum 31. März 2018 erste Erklärungen abgeben.

Quelle: Rundschreiben der Agência Portuguesa do Ambiente – APA vom 1. Februar 2018

Norwegen: Hinweis zur Gewichtsermittlung

Die Meldung der eingeführten Elektro- und Elektronikgeräte auf den norwegischen Markt erfolgt unmittelbar im Rahmen der Verzollung dieser Geräte. Die erhobenen Daten werden also nicht vom Hersteller oder Inverkehrbringer beim jeweiligen Kollektivsystem eingegeben, sondern aus den Zolldaten übernommen. Die Gewichtsangaben werden allerdings zumindest zum Teil nicht durch tatsächliche Wiegevorgänge ermittelt sondern beim Paketversand auf der Grundlage der Packungsgröße geschätzt. Dadurch kann es zu Abweichungen der Meldedaten im Vergleich zu den tatsächlichen Gewichten und damit möglicherweise auch zu unnötigen Kosten der Entsorgung kommen.

Quelle: RENE AG-Umfrage bei norwegischen Zollstellen und Paketdienstleistern, Elretur

Wir wünschen unseren Lesern einen erfolgreichen Monat!

Ihr Team der RENE AG